

Amts- & Intelligenzblatt

für den

Einschlagsgebühr die Spaltig:
Sammond-Zelle ober deren
Raum 2 Kreuzer.
Annoncen, die bis Montag, Mitt-
woch u. Freitag Mittags eintref-
fen in der Tags darauf erschei-
nenden Nummer Aufnahme.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

No 14.

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Samstag den 3. Februar 1872.

Amthche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Eichen-Verkauf.

Am Mittwoch den 7. Febr. d. J. werden im hiesigen Stadtwald 77 Eichen 2,4—11 Meter lang, mit 28—89 Centimeter Durchmesser und mit zusammen 155 Festmeter, sowie 5 Forchen- und 5 Fichtenstämme

im Aufstreich verkauft, wozu hiesige und auswärtige Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß man sich Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Krone zu Buch versammelt.

Den 26. Januar 1872.

Stadtschultheißen mit
Echel.

Revier Radersberg.

Holz-Verkauf.



Samstag den 10 d. aus Birkenberg u. Drehlade: 2 Eichen mit 7,4 Fest-M., 2 Buchen 5 F.-M.,

3 Glzbeer 1,2 F.-M., 3 Erlen 1,9 F.-M., 109 Stück Nadelholz, Lang- und Sägholz, 64,4 F.-M., 1200 Nadelholz-Stangen von 3—11 Meter, 2 R.-M. eichene Scheiter, 16 R.-M. dto. Prügel und Anbruch, 25 R.-M. buchene Scheiter, 125 R.-M. buchene Prügel und Anbruch, 28 R.-M. dto. birken, erlen, aspen, 33 R.-M. Nadelholz-Scheiter, 54 R.-M. dto. Prügel und Anbruch, 810 gebundene buchene Wellen, 640 ungebundene Nadelholz-Wellen, 30 R.-M. hartes Strichholz im Boden.

Um 8 Uhr in den betreffenden Schlägen zum Vorzeigen, um 11 Uhr in der Rose in Oberndorf zum Verkauf.

Schorndorf den 1. Febr. 1872.

R. Forstamt
Fischbach.

Beutelsbach.

Holz-Verkauf.



Am Montag den 5. Februar ds. J. Mittags 12 Uhr werden im Gemeinewald Pfaffenholz beim Schönbühl verkauft:

1 Eiche 3,4 Meter lang, 0,95 Fest-Meter.

1 Tanne, 8 Meter lang, 0,25 Fest-Meter.

17 forchene Sägstämme 11,65 Fest-Meter, auch für Glaser geeignet. Wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. Januar 1872.

Schultheißenamt
Nomburg.

Waiblingen.

Fabrik-Verkauf



Aus der Verlassenschaftsmasse der Alt Fr. Schlichts Bauers Wittwe kommt in deren Behausung bis Montag den 5. d. Mts. von Morgens 8 Uhr an gegen baare Bezahlung nachstehende Gegenstände zum Verkauf: Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengerath, Schreinwerk, mehrere Kästen, Faß- und Bandgeschirr und allerlei Hausrath, ferner 1 Wagen zu einem Pferd oder 2 Kühen und Fuhrgeschirr.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Der Güterpfleger:
G. Fischer.

Haus- mit Schmide-einrichtung-Verkauf.

In der nächsten Nähe Waiblingens ist ein Wohnhaus mit gut eingerichteter Schmidewerkstatt sammt Handwerkszeug zu verkaufen und kann zu jeder Zeit eingesehen werden.

Nähere Auskunft ertheilt die Red.

Beinstein.

Veraccordirung von Bauarbeiten.

Nachstehende bei Herstellung eines 2. Schullotals erforderlichen Arbeiten und zwar:

Grabarbeit mit 51 fl. 4 fr.

Maurerarbeit mit 566 fl. 21 fr.

Gypferarbeit mit 101 fl. 44 fr.

Zimmerarbeit mit 96 fl. 16 fr.

Schreinerarbeit mit 531 fl. 53 fr.

Glaserarbeit mit 138 fl. 46 fr.

Schlosserarbeit mit 74 fl. 6 fr.

Flächnerarbeit mit 83 fl. 42 fr.

Deifarbanstrich mit 47 fl. 10 fr.

werden im Submissionswege an tüchtige Meister vergeben.

Pläne, Kostenvoranschlag u. Accords-Bedingungen sind auf dem Rathhause zur Einsicht aufgelegt. Uebernahm Lustige haben ihre Offerte schriftlich, versiegelt, den Abstreich in Prozenten ausgedrückt, portofrei und längstens bis Dienstag den 6. Februar d. J., Nachmittags 4 Uhr, dem Schultheißenamt einzusenden, zu welcher Stunde die Offerte urkundlich eröffnet werden und wobei die Submittenten anwohnen können.

Stiftungsrath.

Waiblingen.

Für die Feuerwehrrasse

sind folgende Beiträge eingegangen:

Von Herrn Gerichtsnotar Kerler 1 fl. 45 fr., von H. Stadtr. Schneider 2 fl. 20 fr., von H. And. Schnell 3 fl., von H. Detar Bühner 5 fl., Ungenannt 1 fl. 45 fr., von H. Bäcker Mergenthaler 2 fl., von H. Bäcker Breyer 3 fl., Frau Pfarrer Römer 36 fr., Fräul. Moser 1 fl. 45 fr., Frau Conditör Weiß 30 fr., Herr Wegmann 30 fr.

Für diese Gaben sagt den herzlichsten Dank und ist zur Entgegennahme weiterer Beiträge für diesen gemeinnützigen Zweck gerne bereit
das Commando.

Waiblingen.

Für den noch arbeitsfähigen Gottlob Todt emann wird gegen entsprechendes Kostgeld in einem geordneten Hause ein Unterkommen gesucht. Kastenpflege.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.Aus der Chr. Börth'schen Pflanze
verkauft der Unterzeichnete

Mittwoch den 7. Februar

Abends 7 Uhr

bei Chr. Herzog zur Krone nachste-
hende Güterstücke: $\frac{3}{8}$ Mrg. 41,5 Rth. Gras- und
Baumgarten am Remser Gäßle
neben Geometer Börth. $\frac{2}{8}$ Mrg. 4,3 Rth. Baumwiese beim
Stadtweinberg neben Gottlieb
Walter von Korb.

Ferner aufträglich:

 $\frac{2}{8}$ Mrg. 10,6 Rth. Acker im Seh-
renbach neben Conrad Blasen-
brey und Ludwig Leininger.Wozu Kaufs Liebhaber eingeladen
werden.**Chr. Oppenländer,**
Gemeinderath.

Waiblingen.

**Scheuer- und
Güter-Verkauf.**Aus der Verlassenschaft des verst.
Conditor Weiß ist unter den ge-
wöhnlichen Bedingungen und unter
Vorbehalt eines einmaligen Aufstreichs
folgende Liegenschaft zu verkaufen: $\frac{2}{8}$ Teil an einer Scheuer hinter
Bäcker Holzwarth, $\frac{4}{8}$ Mrg. 12,6 Rth. Acker beim
Kirchhof, $\frac{3}{8}$ Mrg. 22,3 Rth. Acker im innern
schmalen Pfad, $\frac{4}{8}$ Mrg. 0,5 Rth. Acker auf der
Leimengrube, $\frac{4}{8}$ Mrg. 45,2 Rth. Acker am
Kommelshäuser Weg, $\frac{7}{8}$ Mrg. 32,8 Rth. Acker eben-
dasselbst, $\frac{7}{8}$ Mrg. 9,2 Rth. Baumwiese in
den Stockgärten.

Liebhaber wollen sich

Montag den 5. Februar

Abends 5 Uhr

bei Frau Wittwe Buhl einfinden.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.Zimmermeister **Schmann** beab-
sichtigt das Schmid Kuhnle-
sche Haus zu verkaufen. Die
Liebhaber werden auf Sam-
stag den 10. Februar Abends 6 Uhr
zu Herrn Hertneck eingeladen.

Waiblingen.

Guts-Verkauf.Herr Dr. Wenker ist willens, sein
am Schüttelgraben liegendes Gut im
Mehgehalt von $4\frac{3}{5}$ Mrg. 12 Rth.,
bestehend in Acker, Hopfenanlage und
Baumgut, in Theile oder im Ganzen
zu verkaufen. Liebhaber sind bis

Dienstag den 6. d. Mts

Abends 5 Uhr

zu Carl Kauffmann, Bäcker, freund-
lich eingeladen. Im Auftrag:Gemeinderath **Fischer.**

Waiblingen.

**Haus- u. Acker-
Verkauf.**Wegen käuflicher Erwerbung des
Schmid Schuhmacher'schen Hauses
steht der Unterzeichnete seine an der
Hauptstraße gelegene hälftige Be-
hausung dem Verkaufe aus.Dieselbe ist 3stöckigt, hat zu ebener
Erde eine Werkstätte, gewölbten Kel-
ler, Stallung nebst Dunglege.Vermöge der günstigen Lage ist
es zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet
wegen der darauf ruhenden Feuer-
Gerechtigkeit, hauptsächlich aber für
einen Schlosser, Flaschner u. s. w.

Ferner setze ich dem Verkaufe aus:

1 Brtl. 5 Rth. Acker mit 4
tragbaren Bäumen im Rosberg.Kaufs Liebhaber lade ich zu der auf
Samstag den 3. Februar Abends 6
Uhr anberaumten Verkaufsverhand-
lung bei Durchlaub z. Sonne
dahier, freundlichst ein.**Jakob Maas, Schmid.**

Winnenden.

Luchscheerer Single empfiehlt
sich im Decatiren von Tuchstoffen
Gerichten und Apretiren von
alten Kleidern, sowie auch im
Waschen u. Schwefeln von weiß
wollener Waare. Schnelle und
pünktliche Bedienung wird zuge-
sichert. Zur Empfangnahme und
Beforgung ist bereit:**A. Häfner,**

Färbermstr. in Waiblingen.

Waiblingen.

Tuch & Bußskin
sowie auch andere Kleider-
stoffe werden schnell u. pünkt-
lich decatirt bei**H. Schmid,**

Seckler u. Kürschner.

Waiblingen.

Frisch gewässerte

Stockfische

empfiehlt

Kaufmann **Reinhardt.**

Waiblingen.

Heute Samstag

Mehlsuppe

wozu freundlich einlader

Köpf, Bierbrauer.

Waiblingen.

Heute Samstag

Mehlsuppe

bei

J. Soldan,
Speisewirth. $2\frac{1}{2}$ bis 3 Eimer ausgezeichneten**Bratbirnmast**

sind zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Georg Geiger.
MALZ-PRAPARATE
STUTTGART.

Malz-Extract in bis jetzt unerreichter Reini-
gung von vorzüglichem Ge-
schmack.

dto. mit Eisen u. Chinin für Blutarme.

Kindernahrungsmittel in neuer ver-
besserter Qua-
lität, hauptfäch-
lich wegen seines weniger intensiv süßlichen Geschmacks
zu empfehlen.
Vorräthig in allen Apotheken.
In Waiblingen bei Apotheker Geim. und Apotheker
Margaraff.

Trotz 69 Jahre!**Ich empfehle Jedermann den
weißen Brust-Syrup**von G. A. W. Mayer in Bres-
lau, da mir derselbe in meinem
69. Jahre bei meinem veralteten
Husten ausgezeichnete Dienste lei-
stete und mir manche ruhige Nacht
verschaffte.

Norsbach, Juli 1871.

R. Siegner, Spediteur.

Allein echt bei **G. C. Schaal**
in Waiblingen.**500 fl.**werden gegen dop-
pelte Gütersicherheit
sogleich aufzunehmen
gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Eiernudelnfrisch und gut zubereitet sind zu haben
bei
Lammwirth **Gurrelin**
auf dem Graben.

Waiblingen.

Baumwollene Strick- und Webgarne
in schönster Auswahl empfiehlt

Friedrich Pfander,
früher G. Im. Kauffmann.

Hohenheimer Gußflüge

sammt Stahlschaaren, Seche, Naben und Achsen, roh und montirt, Härste, Beziehhauen, Reuthauen, Felghauen, Spaten und Schaufeln, Rechen, Futter- und Dunggabeln, Dunghacken,

empfehlen zu billigen Preisen

Th. Köpf,
Ludwigsburg Körnergasse.

Waiblingen.**Geschäfts-Empfehlung.**

Hiermit mache ich dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft bei Frau Schreiner Oppenländer Wittwe gegründet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute und schöne Waaren bei möglichst billigen Preisen und rascher Bedienung Jedermann zufriedenzustellen.

Im Januar 1872.

Gottlob Fischer, Schreiner.

Flachs-, Hanf- & Abweg-
Berdienst-
Medaille. **Spinnerei** Dreslau
1869.

Weingarten,
Station Ravensburg.

Diese durch ihre vorzüglichsten Gespinnte in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum

Ver-spinnen im Lohn

gegen Berechnung von 4 kr. für den Schneller von **Abweg, Flachs** und **Hanf** in gehecheltem und ungehecheltem Zustand und ist zur Beforgung bereit

die Bezirks-Agenten:

G. Wirth, Conditor in Waiblingen.

C. F. Glock in Winnenden.

F. G. Heim in Stetten.

Eduard Stüber in Schorndorf.

Carl Alber, Tuchmacher in Großheppach.

Auch wird auf Verlangen das Gespinnst gewoben, die Absendung des Gewebes erfolgt stets innerhalb ca. 4 Wochen nach Empfang des Garns.

Epileptische Krämpfe (Fallucht)

heilt der Spezialarzt der Epilepsie **Dr. D. Killisch** in Berlin, jetzt Louisenstraße 45. — Bereits über 100 vollständig geheilt.

Waiblingen.

Einen schönen Konfirmandenrock hat aufträglich zu verkaufen

Johannes Unterberger,
Schneidermeister.

Waiblingen.

Friedrich Körner ist gesonnen, 1 $\frac{1}{2}$ Viertel 6 Ruthen Acker in der Wasserstube zu verkaufen. Liebhaber können zu mir in's Haus kommen.

Korb.

Von heute an schenke ich wieder ausgezeichnetes

Hohenroder Bier

aus, wozu freundlichst einladet

Chr. Häufermann
zum Löwen.

Waiblingen.**Danksagung.**

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen von hier und Umgegend sage ich meinen verbindlichsten Dank.

Bahnhofrestaurateur Kruck.

Turnverein Waiblingen

Heute Abend außerordentliche Versammlung bei **Hölder.** Tagesordnung: Besprechung eines **Turnerkranzchen.** Der Ausschub.

Gannstatt.

Zwei tüchtige

Schlosser

finden dauernde Arbeit bei **Fried. Bühl, Herdfabrikant.**

Waiblingen.

Der seit her von Wittwe Reif betriebene

Aschenhandel

wird von mir in demselben Hause weiter betrieben.

Joh. Dobler.

Waiblingen.

Es stehen gegen doppelte Sicherheit

500 bis 600 fl.

sogleich zum Ausleihen parat.

Bei wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein starker Wagen für einen Einspanner geeignet, ein Güllefaß und einen Haufen Dung hat zu verkaufen

J. Bährle, Schäfer.

Korb.

Unterzeichneter hat einen neuen

**Kuhwagen**

mit eisernen Axen zu verkaufen. **D. Baun, Schmid.**

Gold- und Silber-Cours

vom 1. Februar 1872.

Preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 57 $\frac{1}{2}$ —58 $\frac{1}{2}$.
Holl. fl. 10 Stücke 9 fl. 53—55.
Dukaten 5 fl. 31—33.
20 Franken-St. 9 fl. 18 $\frac{1}{2}$ —19 $\frac{1}{2}$.
Pistolen 9 fl. 40—42.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart. Die wesentlichsten Aenderungen, welche durch das Reichspostreglement vom 1. Febr. 1872 an eintreten, sind folgende: Bei der Etsafetenbeförderung: Das zulässige Maximalgewicht für Gegenstände, die mit Etsafetten befördert werden, beträgt 20 Pfd. (seit her 6 Pfd.). Bei der Personenbeförderung mit den ordentl. Posten: Die Meldung zur Reise bei den Postanstalten ist frühestens 8 Tage (seit her 3 Tage) vor dem Tage der Abreise zulässig. Der Schluß der Post für die Personenbeförderung, wenn die Bestellung von Weichaisen erforderlich wird, tritt 15 Minuten (seit her 30 M.) vor der festgesetzten Abgangszeit der Post ein. Zu den von der Reise mit der Post ausgeschlossenen Personen kommen weiter: Erblindete Personen ohne Begleiter und Personen, welche Hunde oder geladene Schießwaffen mit sich führen. Für ein Kind unter und bis zu 3 Jahren (seit her 2 Jahren) wird, wenn es auf dem Plage der Person mitgenommen wird, unter deren Obhut es reist, ein Betrag nicht erhoben. Jedem Reisenden ist auf das der Post übergebene Passagiergepäck ein Freigewicht von 30 Pfd. (seit her in der Regel 15 Pfd.) bewilligt. Die Erstattung des Personengeldes ist zulässig, wenn der Reisende an der Benützung der Post aus irgend einem Grunde (seit her nur im Falle ärztlich beglaubigter Krankheit) verhindert ist, und die Erstattung mindestens 15 Min. vor dem planmäßigen Abgange der Post beantragt wird.

Laut der Note des Finanzmin. an die Kammer der Abgeordneten werden zu Aufbesserung der Gehalte der Civilkaatsdiener gefordert 1,117,123 fl., indem über eine Aufbesserung der Gehalte der Kirchendiener derzeit noch Verhandlungen im Gange sind. Die Aufbesserung beträgt im Gesamtdurchschnitt 15,11 pCt., tritt vom 1. Jan. 1872 in Wirksamkeit und bildet eine pensionsberechtigte Zulage zu den Besoldungen. Im Einzelnen wird erigirt z. B. für Direktoren, Professoren an der Universität, dem Polytechnikum und den Obergymnasien je 300 fl., für Bezirksbeamte, Professoren an den mittleren und unteren Abth. der Gymnasien, Lyzeen und größeren Realschulen, für Expedienten, Umgebungscommissäre, Revierförster je 200 fl., für die seit her theilweise mit Alterszulagen bedachten Justizassessoren, Kam.-Buchhalter, Forstamtsassistenten zc. sollen 2 Gehaltsklassen a 900 fl. und 1100 fl. gebildet werden, wogegen die D.-M.-Aktuare in 3 neue Besoldungsklassen a 900 fl., 1100 fl. und 1300 fl. eingetheilt werden sollen; für Gerichtsnotare und Lehrer an den niederen Latein- und Realschulen zc. je 150 fl.; für Amtsnotare, Elementarlehrer an Gelehrten u. Realschulen, versch. Assistenten je 100 fl.; für Kanzleidiener, Kanzleiaufwärter, Amtsdienner zc. je 50 fl.

Tübingen, 31. Jan. Diejenigen hiesigen jungen Bürger, welche den letzten ruhmvollen Feldzug mitgemacht haben, sind zu einem Vereine zusammengetreten, der den löblichen Zweck hat, aus regelmäßigen Beiträgen den Mitgliedern bei Krankheits- und Sterbefällen eine Unterstützung zu reichen. Von einem Vereine von Jungfrauen wird diesem jungen Veteranen-Vereine eine Fahne gestiftet werden.

Berlin, 1. Febr. Die „Correspondence Stern“ meldet: Dem Bundesrath ging Seitens des Reichskanzlers ein Gesetzentwurf zu, wonach zur Errichtung und Erhaltung der Universität Straßburg pro 1872 200,000 Thaler aus der Landeshaupthauptkasse von Elsaß-Lothringen verwendet werden sollen.

Frankfurt, 30. Jan. Nach Mittheilungen hiesiger Blätter wurde ein des Nordes an dem Viehhändler Hamblücker verdächtiges Individuum in Bockenheim sammt seiner Geliebten gefänglich eingezogen. In dem Bette der Letzteren soll man eine größere Geldsumme, über deren Erwerb sie sich nun auszuweisen haben wird, gefunden haben; auch soll ihr Zubehälter an dem kritischen Morgen in der Nähe des Viehhofs gesehen worden sein und gestern im Laufe des Tages verschiedene Schulden bezahlt haben. Die Untersuchung wird Licht bringen.

Appenzell. Ein Föhnsturm hat am vorletzten Mittwoch das neue große Stickeriegebäude in Appenzell umge-

worfen. Der Sturm war in der vorhergehenden Nacht mit fürchterlicher Gewalt über das Rheinthal hereingebrochen. In Trübbach wurde ein dem Rheinbau-Bureau gehörendes ziemlich großes Schiff vom Sturm erfasst, umgekehrt und auf das hohe Ruhr geschleudert. In vielen Ortschaften wurden Häuser und Scheunen ganz oder theilweise weggetragen oder auch sonst erheblich beschädigt, Bäume entwurzelt oder gebrochen. Die Katastrophe in Appenzell war nach einer Korrespondenz des „St. Galler Tagbl.“ das Werk einer halben Minute. Es schien, als ob der Sturm das ganze Gebäude auf einmal erfaßte und mit seiner Allgewalt erdrücken wollte. Die Arbeiter standen eben im Begriffe, in das Gebäude einzusteigen und mit Sperrungen zc. einem Umsturze vorzubeugen, aber — ein Getrach, und das ganze Gebäude war — zu Boden! Wäre der Einsturz einige Minuten nachher erfolgt, hätte es wahrscheinlich die größte Zahl der Arbeiter zugebedt, erdrückt oder erschlagen.

In Rom hat die allgemeine Volkszählung zu manchen Schwierigkeiten und komischen Scenen Anlaß gegeben. Frauen wollten ihr Alter nicht angeben. Aufrichtiger war in dieser Beziehung eine muntere Bewohnerin des River Trepri, die sich als 84 Jahre alt bekannte und befragt, wer das Haupt der Familie sei, nach ihrer Mama rief und diese den erstaunten Beamten vorstellte; diese trat mit majestätischer Würde herein, ungeführt, ohne Stütze, und doch zählte sie nicht weniger als 107 Jahre.

Paris, 30. Jan. Die Nationalzeichnung ist das Ereigniß des Tages. Der Anstoß ist gegeben, die Begeisterung allgemein, rufen alle Blätter aus, und es handelt sich nur davon, die Sache in einer praktischen Weise ins Werk zu setzen. Da liegt aber eben die Schwierigkeit, ganz abgesehen davon, daß es geradezu absurd ist, es für möglich zu halten, daß durch freiwillige Beiträge die kolossale Summe von 3 Milliarden eingesammelt werden würde. Es wäre zehn gegen eins zu werten, daß das Ergebnis ein beziehungsweise sehr winziges sein wird. Das begreifen auch vernünftige Leute, und sie schlagen daher Lotterien, Anleihen und sonstige Vorschüsse vor, welche nöthig sind, um den französischen Patriotismus zu einem werththätigen zu machen. Und selbst einer Anleihe stehen in diesem Augenblicke eine solche Menge von Hindernissen entgegen, daß die Regierung schwerlich auf ein derartiges Projekt eingehen möchte. Uns kommt es vor, als ob diese ganze „Begeisterung“ nicht lange anhalten und auf eine Blamage Frankreichs auslaufen werde — eine Meinung, die übrigens von mehreren Tagesblättern getheilt wird, zwischen deren Zeilen man deutlich liest, daß sie nur anstands halber für die Zeichnung eintreten. Die Presse magt sogar die leise Anfrage, ob es klug sei, durch eine verfrühte Zahlung der Kriegsschuldigen auf die günstigen Konjunkturen zu verzichten, welche uns die Zeit, der Zufall, die Ereignisse bieten könnten.“ Mit andern Worten, weshalb vor der vertragsmäßigen Zeit die 3 Milliarden zahlen, da wir vielleicht in 2 oder 3 Jahren in der Lage sein werden, unsere Revanche zu nehmen.“ Am wenigsten enthusiastisch geberdet sich die radikale Tagespresse; eines ihrer Organe, die Constitution, protestirt sogar lebhaft gegen die „Schamlosigkeit“, womit man der Demokratie zumuthe, sich an einer solchen Zeichnung zu betheiligen, da sie allein von vornherein sich gegen den Krieg erhoben habe!! (Schw. M.)

Paris, 31. Jan. Das Tribunal des Departements Seine et Oise hat gestern die beiden Radourdin (Vater und Sohn) wegen Vefierung von Schachspiel und Getreide an die deutschen Armeen zu fünfjährigem Gefängniß verurtheilt.

Auflösung des Sylben-Räthsels in No. 13:
G e n e r a l b a ß.

W a i b l i n g e n.

Brodpreise vom 1. Februar 1872.

2 Pf. weißes Brod bei sämtlichen Bäckern	10 fr.
4 Pf. schwarzes Brod bei sämtlichen Bäckern	17 fr.
1 Paar Wecken bei Pfander, Pflaiderer, u. Schwarz	7 Loth.
bei Bang, Bleking, Maier	8 Loth.
bei den übrigen Bäckern	7 1/2 Pf.